

Hüpeden & Merzyn, Verlag, Berlin W. 30, Barbarossastrasse 46.

In einigen Tagen erscheint:

Ⓩ

Dr. G. W. SCHIELE

Briefe über

Landflucht und Polenfrage

Inhalt: I. Über die Bedeutung des Landarbeitervolkes für die Nation.
II. Über unsere Polenpolitik. III. Über Sozialpolitik.
IV. Über die agrarische Zollpolitik. V. Über die Kolonial- und Welt-
politik. VI. Über die soziale Agrarpolitik.

Ein Band Gross-Oktav M. 1.60 broschiert.
M. 2.— kartoniert.

Durch seine verschiedenen Veröffentlichungen in den Preussischen Jahrbüchern und Grenzboten ist des Autors Name bereits aufs beste bekannt.

Der Verfasser hat Afrika und Japan gesehen, Vorder-Asien bereist und sich schliesslich 4 Jahre in ein Land gesetzt, um es zu studieren, und zwar hat er, um Land und Leute in allen Ständen recht innig kennen zu lernen, den Beruf als Landarzt ausgeübt. Ist das nicht eine sehr dankbare Position, um einen engen Kreis intensiv zu beobachten? Das Land, das er beobachtet hat, liegt zwischen Weser und Oder. Wir hoffen, es ist darum nicht weniger interessant.

Das Buch führt den Titel „Briefe über Landflucht und Polenfrage“. Es will die Erscheinung darstellen, welche die wichtigste für unsere innere Politik ist, nämlich dass das deutsche Landvolk abwandert und in seine Stellen die umwohnenden Slavenvölker einrücken lässt, mitten in die deutschen Lande. Wer diese Bewegung in ihrer übermenschlichen Gewalt auf dem Lande gesehen hat, dem macht sie zuweilen das Herz stillstehen. Ist es nicht dasselbe, was einst im alten Italien geschehen ist, als die freien Römer und Italiker auf dem Lande verschwanden und an ihre Stelle die Sklaven aus aller Welt traten, bis es an Stelle des einen römischen Volkes dreierlei gab: in Rom einen verwöhnten kraftlosen Pöbel, auf dem Lande auf-rührerische Sklavenhorden und in allen Beamtenstellen des Reiches eine vor Macht, Reichtum und Stolz wahnsinnig gewordene, dem Aussterben bestimmte Aristokratie? Soll aus dem gleichen Anfang sein gleiches Ende werden?

Landflucht und Polenfrage scheint zweierlei und sind doch einerlei, ein und dieselbe Bewegung unter verschiedenen Namen, und noch andere Masken nimmt dieses Gespenst an. Industriepolitik, Agrarpolitik und Weltpolitik, Schul- und Kirchenpolitik und Politik der inneren Landesverwaltung müssen um dieses Phänomen orientiert werden, wenn es wirklich ein zentrales Phänomen ist.

In diesen Briefen spricht die Überzeugung, dass das deutsche Volk, wenn es seine Gesundheit behalten will — Gesundheit ist bei einem Volk eine moralische Eigenschaft —, eine neue Sozialpolitik auf dem Lande, eine Sozialpolitik ganz anderer Art als die bisherige, eine soziale Agrarpolitik braucht, die es ihm möglich macht, seine Wurzeln auf dem Lande zu behalten.

Prospekte fürs Publikum gratis!